## Oleg Kaufmann

Auf die Frage, wie er darauf gekommen ist, sich der anspruchsvollen Kunstform des Darstellens zu widmen, meint der Performer: der Ursprung im Fotoladen seines Vaters gefunden zu haben. Dieser verwendete für die Maketten der Fototafeln, wo die Preise für die unterschiedlichen Grössen angeschrieben sind, Fotos seiner Kinder.
Oleg fand es schon damals wichtig, den Rahmen mit Präsenz und Ausdruck zu füllen und experimentierte mit der Körpersprache.

Sein Ergründen hat sich vertieft. Andere Medien sind dazu gekommen. Licht und Video haben die Fotografie ergänzt. Als Licht– und Tontechniker hat er sein Wissen erweitert und verleiht auch Räumen einen anderen Grundton oder spannungsvolle Atmosphären.

Seine Ausdrucksform ist aber die anspruchsvolle Kunstform, der Tanz und Performance.
Oleg Kaufmann geht an die Grenzen der Spannkraft seines Körpers. Mit seiner Bewegung verbindet er Umgebung und Körperlichkeit.

Ein Bühnenstück oder eine Performance beginnt mit der Begegnung des Raumes. Zum Beispiel der Zwiebelturm der St. Ursenkathedrale. Ein Turm den wir alle kennen. Der Choreograph hat den Innenraum des Turms ausgelotet und den Ausblick studiert. Daraus ist ein Tanzstück entstanden, das vom «Wollen, Versuchen, Fallen und Fliegen» erzählt.

Die Reise beginnt am Fuss des Turms. Fünf Tänzerinnen und Tänzer arbeiten sich hoch durch den Raum, die Treppengänge nach Oben – in die Turmspitze. Ihre Bewegungen entstehen im Moment. Als Angelpunkte und Inputs für die Dynamik der Bewegungen dienen vorhandene Gegebenheiten, wie etwa Absätze, Vorsprünge, Kerben in Stein und Holz. Die Architektur wirkt als Katalysator und bestimmt die Schwingung und den Rhythmus.

Überhaupt spielen Räumlichkeiten eine wichtige Rolle in Oleg Kaufmanns Arbeit.
Orte, die scheinbar alltäglich sind, faszinieren ihn. Es kann vorkommen dass ihn eine Bewegung, ein Augenzwinkern sensibilisiert und ihn eine Besonderheit entdecken lässt.

Diesen Impuls trägt er lange mit sich. Er recherchiert den Ort, experimentiert mit Bewegung, Licht und Ton, bis er schlussendlich die Grundlage für eine neue Performance entwickelt hat.

Oleg Kaufmann arbeitet im Team. Mit seiner Companie «TamTam Tanz und mehr» werden die Grundlagen weiterentwickelt ohne an Spontanität zu verlieren.

Die Vielfältigkeit, sein Knowhow, die Lust daran dem Besucher den Raum durch Bewegung andere Perspektiven erfahren zu lassen, zeichnen seine Tanzkunst aus.

Oleg Kaufmann erhält den Förderpreis der Regiobank für Tanz und Performance 2015.

©2015 Fränze Aerni, Blumensteinweg 40, 4500 Solothurn